

Mit Musik gross geworden

In einer Lehrerfamilie aufgewachsen, wollte Enikő Nagy-Kiss schon als Kind Musiklehrerin werden. Dass sie ihren Beruf auch ausserhalb ihres Heimatlandes ausüben würde, daran dachte sie damals noch nicht.



Wie die Grossmutter, so die Enkelin: Enikő Nagy-Kiss und Lea singen oft gemeinsam.

Vor rund 13 Jahren zog es Enikő Nagy-Kiss und ihre Familie nach Vorarlberg. Wie es dazu kam, schildert die gebürtige Ungarin wie folgt: «Zwischen Hajdú-Bihar, meiner damaligen Heimatregion, und Vorarlberg besteht seit Jahren eine kulturelle Partnerschaft. 1992 reiste eine offizielle Delegation zu einem Besuch nach Feldkirch. Mit dabei war mein Mann Attila, der als Instrumentenbaumeister und Musiker Workshops anbot und auch in Liechtenstein Konzerte auf dem ungarischen Holzblasinstrument Tarogato gab. Gut ein Jahr später wurde mein Mann angefragt, ob er in Rankweil arbeiten wolle. Wir überlegten lange, bevor wir – nicht gerade zur Freude meiner Eltern und auch meiner Schüler – die Koffer packten und mit unseren beiden Kindern nach Feldkirch zogen. Damals dachten wir noch nicht, dass es für immer sein würde.»

Mit der Grossmutter singen

Enikő Nagy-Kiss wurde mit zwölf Jahren als jüngste Studentin am Konservatorium in Debrecen aufgenommen. Die musikalische Laufbahn der heutigen Gesangs- und Klavierlehrerin wurde bereits zuvor von ihrer Grossmutter mitgeprägt. Selbst Lehrerin, liebte sie es ihre Enkelin zu unterrichten, mit ihr zu singen und zu musizieren. «Meine Grossmutter wollte eigentlich Musikerin werden. Da dieser Beruf aber damals noch kein Ansehen genoss, liess sie sich zur Lehrerin ausbilden», führt Enikő Nagy-Kiss aus. So wie sie von ihrer eigenen Grossmutter lernen durfte, gibt sie es heute an ihre vierjährige Enkelin Lea weiter. Mit ihr zu singen, zu musizieren und zu spielen, damit verbringt Enikő Nagy-Kiss gerne ihre freie Zeit. Seit sie denken kann, nimmt Musik einen grossen Platz ein im Leben ihrer Familie.

Vielseitig engagiert

«Ich habe es immer geliebt auf der Bühne zu stehen.» Dies ist wohl auch der Grund, weshalb Enikő Nagy-Kiss regelmässig Möglichkeiten schafft, damit ihre Schülerinnen und Schüler auftreten können. So organisierte sie mit «Der arme Heinrich» das zweite Singspiel dieser Art, gründete einen Jugendchor und bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf Wettbewerbe und Aufnahmeprüfungen vor. Während ihrer Tätigkeit an der in Ungarn sehr angesehenen Musikhochschule in Debrecen, bildete Enikő Nagy-Kiss vorwiegend zukünftige Musiker und Musiklehrer aus. Heute ist sie besonders stolz darauf, dass es ihr auch an der LMS gelingt, die Kinder und Jugendlichen so zu fördern und zu motivieren, dass viele von ihnen Musik als Berufsziel wählen beziehungsweise die Musik als wichtigen Bestandteil ihres Lebens bewahren.

In den Ferien zieht es die engagierte Musiklehrerin, Mutter und Grossmutter zusammen mit ihrer Familie nach Ungarn in ihr Haus. Dort wie hier gehört das gemeinsame Wandern zu einer ihrer liebsten Beschäftigungen. Wenn sie in Ungarn ist, besucht sie auch immer Konzerte in der Musikakademie «Franz Liszt Musikuniversität Budapest», wo sie selbst studiert hat. Ihren Alltag rüttelt Enikő Nagy-Kiss mit Aerobic Dance und joggen auf. «Da kann ich mich so richtig austoben, sage ich immer.»

Enikő Nagy-Kiss, herzlichen Dank, dass wir so viel über Sie erfahren durften.

In der nächsten Ausgabe:
Stefan Frommelt, Keyboard und Klavier